

Eine Exegese über die täglichen Bittgebete im
heiligen Monat Ramadan
Tag Nummer 26



- von Allamah Abdul-Karim al-Ha'eri -

Shiat


www.Shiat-Ali.de



Quelle: An Exegesis on The Daily Supplications of The Holy Month of Ramadan, S. 134-138.

Verlag: 2nd Chance Books, San Jose/USA

ISBN: 979-8798553341

Englischer Übersetzer: Abdul-Zahraa Abdul-Hussain

Deutscher Übersetzer: Abu Hadi Sa'id Haydar

Veröffentlichung: 26. des Monats Ramadan 1444 - 17.04.2023

Deutsche Übersetzung des Bittgebets: Sheikh Ruhullah Günes

Deutsche Übersetzung der Koranverse: Khoury

www.Shiat-Ali.de

info@shiat-ali.de

https://www.instagram.com/shiat_ali.de/

اللَّهُمَّ اجْعَلْ سَعْيِي فِيهِ مَشْكُورًا، وَذَنْبِي فِيهِ مَغْفُورًا وَعَمَلِي فِيهِ
مَقْبُولًا، وَعَيْبِي فِيهِ مَسْتُورًا، يَا أَسْمَعَ السَّامِعِينَ

„O Allah, akzeptiere meine Anstrengungen an diesem Tag und vergebe mir meine Sünden. Akzeptiere meine guten Taten und verbirg meine Fehler. O der beste Erhörer!“

Da wir uns dem Ende dieses Heiligen Monats nähern, können wir sagen, dass wir definitiv viele gottesdienstliche Handlungen vollzogen, unsere Beziehung zu Allah – Er ist gepriesen und erhaben - wiederhergestellt und aufrichtig um Vergebung gebeten haben. Wir bitten Allah, diese fleißigen Bemühungen zu würdigen, unsere Sünden zu vergeben, die guten Taten, die wir den ganzen Monat über getan haben, anzunehmen und die Fehler, die wir zuvor begangen haben, zu verbergen.

Im Qur‘an heißt es dazu, dass die eigenen Bemühungen gewürdigt werden sollten: **„Denen, die das Jenseits wollen und sich entsprechend darum bemühen, wobei sie gläubig sind, denen wird für ihr Mühen gedankt.“¹**

Dieser heilige Vers liefert eine wunderbare Erklärung dafür, dass die eigenen Bemühungen gewürdigt werden. Um ein gewünschtes Endergebnis und Ziel zu erreichen, ist es offensichtlich, dass man fleißig darauf hinarbeiten muss. Nehmen wir zum Beispiel an, ihr habt eine wichtige Prüfung vor euch. Obwohl Allah – Er ist gepriesen und erhaben - in Zeiten der Bedrängnis äußerst hilfreich ist, ist es wichtig zu verstehen, dass auch von eurer Seite Arbeit geleistet werden muss. Ihr könnt nicht einfach sagen: „O Allah mache mich erfolgreich“, ohne dass ihr eure Bücher oder Notizen zur Hand genommen habt, um für die Prüfung zu lernen. Um ein gewünschtes Ziel zu erreichen, muss man sich sowohl unterwerfen als auch aktiv werden.

Es wurde bereits erwähnt, dass es sinnlos ist, etwas Bestimmtes zu wollen, ohne darauf hinzuarbeiten. In ähnlicher Weise ist es sinnlos, um Reichtum zu bitten, ohne sich darum zu bemühen. Wenn ihr Allah – Er ist gepriesen und erhaben - in diesem Monat gefallen wollt, aber nichts Wesentliches tut, werden eure Bemühungen nicht gewürdigt. Wir bekommen das, wonach wir gestrebt haben. Im Qur‘an heißt es: **„Am Tag, da der Mensch sich an das erinnert, was er erstrebt hat.“²**

¹ Qur‘an: 17:19.

² Qur‘an: 79:35.

Gehorsam und das Wohlgefallen Allahs – Er ist gepriesen und erhaben - ist eine sehr wichtige Sache, nach der man streben sollte. Wenn ihr dies tut, wird Allah euch diesen Weg erleichtern und euch das gewünschte Ergebnis gewähren. Wie im Qur‘an gesagt wird: **„Das ist der Lohn für euch, und euch wird für euer Mühen gedankt.“**³

In der folgenden Aussage bitten wir Allah – Er ist gepriesen und erhaben - um die Vergebung unserer Sünden. Dies ist ein immer wiederkehrendes Thema in diesem Monat, denn dieser Monat ist der Monat der Suche nach Vergebung und der Suche nach Umkehr. Die Sünden sind zahlreich; niemand ist ohne Sünde, außer dem heiligen Haushalt – Friede auf ihnen. Die Zahl unserer Sünden sollte uns nicht überwältigen und uns glauben lassen, dass es keine Chance auf Vergebung gibt. Die Pforte der Vergebung steht demjenigen, der aufrichtig danach sucht, immer offen, ganz gleich, wie groß die Sünde ist. Allah liebt es, wenn der Sünder seine Sünden bereut. Er liebt es, wenn sie eine Initiative ergreifen, um zu Ihm zurückzukehren. Es ist nie zu spät, dies zu tun. Im Heiligen Qur‘an heißt es: **„Und wendet euch eurem Herrn reumütig zu und seid Ihm ergeben, bevor die Pein über euch kommt. Dann werdet ihr keine Unterstützung erfahren.“**⁴

Die Vergebung der Sünden und die Anerkennung der guten Taten gehen Hand in Hand. Jede Handlung, die wir tun, muss mit der Absicht geschehen, Allah – Er ist gepriesen und erhaben - zu gefallen und niemandem sonst. Wir sollten diese Handlungen nicht nur deshalb ausführen, um Ruhm zu erlangen und von anderen gelobt zu werden. Ihr werdet sowohl den Respekt der Menschen verlieren als auch das Missfallen Allahs erregen. Wie am 21. Tag und in der Geschichte von Luqman – Friede auf ihm - erwähnt, sollte man immer danach streben, Allah zu gefallen.

Die eigenen Schwächen zu verbergen, bedeutet, auch die Schwächen anderer Menschen zu verbergen. Es ist ein Irrglaube zu denken, dass die eigenen Fehler verborgen bleiben, wenn man andere bloßstellt. Wenn ihr verurteilt, werdet ihr auch verurteilt. Wenn ihr die Fehler anderer verborgen haltet, egal wie groß sie sind, wird euch dies sicherlich unbeschreibliche Belohnungen einbringen. Betrachtet die folgende Geschichte.

Es gab eine religiöse Einrichtung in Teheran, die Madrasat al-Marwi genannt wurde. Ein Mann wandte sich an den Beamten der Schule, der ein Gelehrter seines Rechts war, und bat um eine Unterkunft. Der Gelehrte erteilte ihm die Erlaubnis, teilte ihm aber mit, dass alle Bewohner Studenten seien. Damit er bleiben könne, müsse er also auch studieren. Der Mann willigte ein und besuchte den Unterricht.

³ Qur‘an: 76:22.

⁴ Qur‘an: 39:54.

Der Gelehrte spürte, dass etwas nicht stimmte, und fand eine Alkoholflasche in seinen Sachen.

Eines Abends ging der Gelehrte spät in der Nacht in das Zimmer des neuen Schülers, alle anderen Schüler schliefen bereits. Der neue Student war noch wach. Er ließ den Gelehrten herein. Der neue Student hatte seine Bücher im Zimmer verteilt, was den Anschein erweckte, dass er am Lernen war.

Der Gelehrte fragte ihn, warum er noch wach sei. Der neue Schüler antwortete, dass er lediglich seine Lektionen wiederhole und sich auf die nächste Stunde vorbereite.

Der Gelehrte zeigte dem Mann die Alkoholflasche und teilte ihm mit, dass er, wenn er Student werden wolle, sein früheres sündiges Leben bereuen müsse.

Der Gelehrte fragte den Mann nach der Flasche, aber der Mann antwortete nur:

„Alles, was ich sehe, ist ein Buch mit dem Titel 'Das Verhüllen von Fehlern'.“

Das heißt, er wusste, dass der Gelehrte herausgefunden hatte, dass er Alkohol trank, dennoch bat er ihn, seinen Makel zu verbergen und ihn nicht zu entlarven.

Der Gelehrte begann, ihn in einer respektvollen, höflichen und väterlichen Art zu beraten.

Der neue Schüler begann zusammenzubrechen, verstand seinen Fehler, bereute sein früheres Leben und widmete sich seinem neuen Lebensstil.

Als der Gelehrte verstarb, sahen seine Schüler ihn an einem sehr schönen Ort im Jenseits. Als seine Schüler ihn fragten, was er getan habe, um einen solchen Status zu erreichen, antwortete der Mann:

„All das habe ich durch das Buch `Die Verhüllung der Fehler erreicht‘.“

Die Studenten gingen nach dem Aufwachen zu seiner Familie und fragten, ob der Gelehrte jemals ein Buch mit diesem Namen geschrieben habe. Keiner von ihnen hatte je gehört, dass der Gelehrte ein solches Buch geschrieben hatte. Daraufhin verbreiteten die Schüler den Traum in der Schule, und der neue Schüler war anwesend. Als er die übermittelte Nachricht hörte, erzählte er ihnen die ganze Geschichte.

Es ist äußerst wichtig, den Ruf eurer Glaubensbrüder zu schützen und sie nicht bloßzustellen oder ihre Fehler vor allen zu offenbaren. Wenn ihr jemals einen eurer Glaubensbrüder etwas tun seht, das nicht zu einem Gläubigen passt, dann ist es eure Pflicht, es geheim zu halten und zu versuchen, ihn zu beratschlagen. Unter keinen Umständen ist eine Bloßstellung notwendig. Es ist eine der größten Sünden! Es wurde überliefert, dass Imam al-Baqir – Friede auf ihm - sagte: **„Es ist für einen**

Muslim verpflichtend, siebzig große Sünden für einen Muslim zu verbergen.“⁵

Wir bitten Allah, alle unsere gottesdienstlichen Handlungen in diesem Monat zu würdigen, unsere Sünden zu vergeben, unsere Taten anzunehmen und alle unsere Fehler zu verbergen.

⁵ Al-Kafi, von Sheikh al-Kuleini (ra), Bd. 2, S. 207.